

Harsewinkel setzt auf seine Heimstärke

Bastelt TSG an der Rückkehr von Luca Sewing?

Harsewinkel (dh). Manuel Mühlbrandt beschwört vor dem wichtigen Duell gegen die HSG Porta Westfalica am morgigen Samstag zur ungewohnten Anwurfzeit um 14.45 Uhr die Heimstärke seiner TSG Harsewinkel. »Wir haben gegen die Mannschaften, die auf den Tabellenplätzen eins bis vier stehen, in eigener Halle gepunktet. Jetzt wollen wir diese Riesenchance nutzen und zwei für uns lebenswichtige Zähler holen«, sagt der Spielertrainer des heimischen Handball-Verbandsligisten.

Vier Siege, zwei Remis und nur eine Niederlage lautet die Harsewinkler Heimbilanz aus den letzten sieben Spielen, allerdings reist die HSG Porta mit reichlich Rückenwind an. Am vergangenen Samstag wurde der Aufstiegs kandidat TuS Möllbergen mit 28:24 bezwungen. Die in Bestbesetzung

antretende TSG setzt beim Versuch, auf 15 Punkte zu kommen und sich dadurch von der Abstiegszone zu entfernen, vor allem auf das Comeback von Torhüter Johnny Dähne.

Auf der Suche nach externen Verstärkungen für die kommende Saison scheint die TSG fündig geworden zu sein. »Wir müssen uns noch mit dem abgebenden Verein einigen«, sagt Manuel Mühlbrandt. Bahnt sich etwa eine Rückkehr von Luca Sewing an? Der Rückraumspieler ist beim Oberligisten TSG A-H Bielefeld (Vertrag bis 2018) nicht glücklich, da er zu wenig Einsatzzeiten bekommt. Am Wochenende soll der Rückraumspieler sogar in der absteigsbedrohten Landesliga-Reserve spielen. »Ich sehe keine Veranlassung, ihn ziehen zu lassen«, sagt allerdings Matthias Geukes, Teammanager der Bielefelder.

Zur Premiere eine Standortbestimmung

Falk von Hollen erstmals auf der Verler Bank

Verl (dh). Zu seiner Pflichtspiel-Premiere als Trainer der Oberliga-Handballerinnen des TV Verl wartet auf Falk von Hollen gleich eine Standortbestimmung. »Wenn es gut läuft, dann können wir das Spiel spannend gestalten. Läuft es sehr gut, werden wir es für uns entscheiden«, sagt der neue Coach vor der Heimpartie am morgigen Samstag gegen den HC TuRa Bergkamen (17 Uhr).

Der Tabellenfünfte (25:15 Punkte) ist kein Vertreter des spektakulären Handballs, sondern hält vielmehr eine grundsätzliche Ausrichtung für zielführend. »Sie machen kein Tempo über die erste Welle und spielen aus dem Positionsangriff heraus guten Handball. Ihre Abwehr ist ordentlich«, dürfte Falk von Hollen genau hier Ansatzpunkte finden, um Bergkamen in Bedrängnis zu bringen. Nach zuletzt drei Niederlagen, der letz-

te Sieg wurde unter Ex-Trainerin Karina Wimmelbucker eingefahren, tate den Verlierinnen ein doppelter Punktgewinn mal wieder gut. 106 Gegentore in den letzten drei Partien haben dazu geführt, dass Falk von Hollen in der Trainingsarbeit den Schwerpunkt auf die Defensive legt. »Wir müssen Tempo, Dynamik und Rhythmus richtig dosieren«, sagt der TVV-Trainer, der auf Theresa Hayn (private Gründe) verzichten muss. Dafür steht erstmals USA-Rückkehrerin Josi Löbig zur Verfügung.

In den vergangenen Tagen hat der Coach viele Gespräche mit Blick auf die Saison 2017/18 geführt, Priorität hatte der aktuelle Kader. Bis auf die bereits bekannten Abgänge Judit Esken, Dana Friedrichs und Lisa-Marie Oevermann ist von Hollen zuversichtlich, den Kader zusammenhalten zu können: »Es sieht gut aus.«

SG sollte auswärts punkten

Neuenkirchen (hcr). Zwei Auswärtsspiele in Folge stehen für die SG Neuenkirchen-Varensell an. Zunächst geht die Reise für den heimischen Handball-Berzirksligisten am Samstag zur SG Bünde-Dünne II. Beide Mannschaften haben sich nach schwachem Saisonstart gefangen, kämpfen aber noch um den Klassenerhalt.

Bünde hat einen achtbaren Trend vorzuweisen und gewann zuletzt mit 25:22 in Hesselteich. »Es wird ganz schwierig für uns«, ahnt Neuenkirchens Trainer Matthias Zelle: »Wir sind ja nicht ge-

rade als auswärtsstark bekannt, aber ich glaube an unsere Chance.« Vier Auswärtspunkte stehen für SG zu Buche, zwei davon gab es gegen Spenge am grünen Tisch. Von den letzten sechs Begegnungen trägt Neuenkirchen-Varensell nur noch zwei zu Hause aus. »Mit zwei Siegen hätten wir 21 Zähler. Das könnte am Ende zu wenig sein«, befürchtet Zelle. Die Konstellation in der unteren Tabellenhälfte ist so offen, dass keine verlässlichen Prognosen möglich sind. Die SG bangt noch um Hendrik Graute sowie Julius Schmidt.



Die Doppelspitze Annette Ahn und Thomas Bönhoff gibt beim WTV vorerst den Ton an. Hinter dem Klavier: Ex-Kassenführerin Ulla Schlicker (Dritte von rechts), ihre Nachfolgerin Margret Wüller (rechts) und die ausgeschiedene 1. Vorsitzende Hedi Hesse Fotos: Uwe Caspar

Not-Doppelspitze gibt Ton an

Wiedenbrücker TV hat für Hedi Hesse (noch) keinen Nachfolger

■ Von Uwe Caspar

Rheda-Wiedenbrück (WB). In den vergangenen 50 Jahren standen nur drei 1. Vorsitzende auf der Kommando-brücke des Wiedenbrücker TV: Franz Moorfeld, Else Herrmann und bis vorgestern Hedi Hesse. Letztere hat sich nun nach 18-jähriger Amtszeit verabschiedet.

»Ein Zug hat viele Wagen, aber nur einen Lokomotivführer. Und Hedi war eine tolle Lokomotivführerin. Ich muss fast schon weinen, dass sie ihrem Verein nicht mehr zur Verfügung steht«, weiß der stellvertretende Bürgermeister und zugleich als Versammlungsleiter fungierende Norbert Flakamp auf der Jahreshauptversammlung die Dienste der ausgeschiedenen Klubchefin zu würdigen. Der WTV-Express setzt seine Fahrt vorerst ohne Lokführer weiter: Für die zur Ehrenvorsitzenden ernannte Hesse konnte noch kein Nachfolger gefunden werden.

Die vorgeschlagene 2. Vorsitzende Annette Ahn lehnt es zwar am Mittwochabend ab, den Vorsitz zu übernehmen. Sie wird aber zusammen mit Thomas Bönhoff sozusagen als Not-Doppelspitze den WTV solange führen, bis ein



Ein halbes Jahrhundert im WTV: Rainer Stephan, hier im Kreis der 40er-Jubilare.



Verdienste für den Rugby-Sport: Michael Schmidt erhält die Silberne Plakette.

neuer »Lokführer« gefunden worden ist. »Wenn ich nicht so alt wäre, würde ich es ja machen. Aber es muss ein Jüngerer ran. Bitte helft uns, den zu finden«, lautet der Appell des 85-jährigen Beisitzers Wolfgang Krüger. Rheda-Wiedenbrücks größter Sportverein bleibt aber weiterhin geschäftsfähig. »Wir stehen nicht unter Zeitdruck«, versichert Hedi Hesse, die nicht ganz geht: Sie will dem WTV zumindest mit Rat und Tat auch künftig zur Seite stehen. Die 61-Jährige hinterlässt einen

finanziell gesunden Verein. Auch das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Gewinn von 23860 Euro abgeschlossen. Noch vor drei Jahren sah die Bilanz alles andere als rosig aus. »Dass wir jetzt so gut dastehen, verdanken wir zum einen der Erhöhung der Beiträge und zum anderen unserem Sparkurs«, erläutert Annette Ahn. Für 2017 hat die nach zwölf Jahren ebenfalls ausgeschiedene Kassenführerin Ulla Schlicker – um die Finanzen kümmert sich nun die für sie gewählte Margret Wül-

ler – Ein- und Ausgaben von jeweils 323800 Euro angesetzt.

Schwarze Zahlen und ein leichtes Mitgliederplus: Insgesamt 3762 Menschen betreiben Sport beim WTV mit seinen 16 Abteilungen. Allerdings sind es tatsächlich nur 2179 Vereinsangehörige – die anderen nutzen das umfangreiche Kursangebot, das keine Mitgliedschaft erfordert.

Eine besondere Ehre wird Michael Schmidt zuteil: Der 2. Vorsitzende der Rugbyabteilung und Nachwuchskoordinator erhält die Silberne Klub-Plakette. Dank Schmidts Engagement ist der WTV als einziger Klub in NRW in sämtlichen Jugendligen vertreten. Das schaffen bundesweit nur die Vereine aus der Hochburgen des »Raufsports«.

Ehrgungen

60 Jahre im WTV: Heinz Hassheider, Theresa Huster.

50 Jahre: Rainer Stephan.

40 Jahre: Birgit Albers, Elisabeth Biallas, Ursula Funke, Andre Hellkötter, Frank Brökelmann, Anni Pilz, Walburga Runkel, Heinrich Topolan, Regina Albers, Cornelia Brentrup, Maria Ebeling, Manfred Grote, Manfred Koenen, Susanne Pohlmann, Eberhard Schmeling, Brigitte Vitt, Ulrike Beitz, Brigitte Brockhaus, Adelheid Fischer, Cilly Hanewinkel, Jürgen Peterburs, Manfred Poltklas, Ingrid Schnusenberg, Regina Vogelsang.

Sabine Winkel lobt die Debütanten

Sportakrobatik: KSV Gütersloh holt zum Saisonauftakt bei den Landesmeisterschaften vier Medaillen



Der strenge Blick täuscht. Sabine Winkel (links) ist mit dem Abschneiden bei den Landesmeisterschaften zufrieden. Foto: Wotke

Gütersloh (WB). Die Sportakrobatinnen des KSV Gütersloh sind bei den Landesmeisterschaften in Hamm erfolgreich in das Wettkampfsjahr 2017 gestartet. Der Samstag war dem Nachwuchs vorbehalten, fast 100 Einheiten aus 14 Vereinen zeigten über acht Stunden ihr Können. In der Disziplin Damenpaar Schüler erwischten Dominika Michalak und Malina Reketat die stärkste Konkurrenz, konnten sich auf Platz zwölf aber im Mittelfeld der 19 Paare platzieren. Das Schülertrio Luisa Beier, Philippa Erdsiek und Lea Junker hatte seit November einige neue Elemente erlernt. Mit 19,200 Punkten konnten sie sich im Teilnehmerfeld der acht Damengruppen völlig überraschend den ersten Platz sichern. Aline Betcher durfte sich mit ihren neuen Part-

nerinnen Stella Bender und Angelina Bluschke in der Altersklasse Jugend über den Gewinn der Silbermedaille freuen. Für die Neueinsteiger Naomi Naoum, Lea Ontrop und Vanessa Wörmann lief es hingegen nicht so rund. Dem Trio blieb in der Altersklasse Junioren mit 15,000 Punkten nur der fünfte Platz. In der höchsten Altersstufe, gingen die KSV-Routiniers Anita Berch, Christina Fritzer und Emilia Kurum auf die Matte. Bei ihrem Angstelement, einer Verwandlungspyramide, ging es vorzeitig auf den Boden. Mit 20,050 Punkten kamen sie über den dritten Platz nicht hinaus.

»Insgesamt waren wir mit dem Abschneiden sehr zufrieden. Vor allem für die Debütanten ist es erstaunlich gut gelaufen, die Ergeb-

nisse können sich sehen lassen«, freute sich KSV-Trainerin Sabine Winkel: »Allein die Tatsache, dass wieder neue Einheiten auf die Wettkämpfe vorbereitet werden konnten, ist ein positives Signal.«

Am Sonntag ging es dann um die Landesmeister-Titel in der Vollklasse. Die Damengruppe Meisterklasse mit Anna und Leonie Schabram sowie der neuen Partnerin Juliane Bluschke hatte seit Dezember die notwendigen Pyramiden und Salti erlernt. In der Balance-Übung sammelte das Trio 19,976 Punkte und belegten vorläufig den dritten Platz von sechs Gruppen. Mit 7,30 Technik- und 6,97 Artistikpunkten in der Tempo-Übung konnte die Bronzemedaille behauptet werden. »Damit hatte im Vorfeld niemand gerechnet«, sagte Sabine Winkel.

A-Jugend kann Meister werden

Harsewinkel (hcr). Die Meisterschaft in der A-Jugend-Oberliga rückt immer für die Handballer der TSG Harsewinkel näher. Mit einem Sieg am Samstag bei der TSG Altenhagen-Heepen könnte bereits die Entscheidung fallen.

»Wenn wir gewinnen, setzen wir Soest enorm unter Druck«, sagt Trainer Timo Schäfer. Der Verfolger tritt am Sonntag nämlich gegen Hamm an und hat damit die vermeintlich schwierigere Aufgabe vor der Brust. Im Nachholspiel am Montag trennten sich Soest und Hagen 29:29. Da der STV den direkten Vergleich gegen die TSG für sich entschieden hat, konnten die Harsewinkler aber nicht wirklich davon profitieren. Altenhagen-Heepen ist als Drittplatzter ein kleineres Kaliber in der Liga. Betrachtet man die Ergebnisse, gelten die Bielefelder jedoch bisweilen als Wundertüte.